	Soll-Ansatz 2014 €		Soll-Ansatz 2014 - 4. Quartal €		Ist-Ergebnis 2014 - 4. Quartal €		Ergebnis 2014 (Sollb)
1. Umsatzerlöse		1.830.100		295.950		282.553	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		241.900		0		0	
3. Sonstige betriebliche Erträge		43.150		10.300		5.604	
4. Materialaufwand					306.250		288.157
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	579.200		144.850			149.184	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-			-	
		579.200		144.850		149.184	
5. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	375.800		114.600			111.857	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	109.450		36.050			33.443	
		485.250		150.650		145.300	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		468.250		117.100		114.710	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		266.800		45.100		25.245	
		1.799.500		457.700			434.439
8. Sonstige Zinsen und Erträge		23.300		1.900			534
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		308.800		132.000			121.297
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		30.150		-281.550			-267.045
Übertrag		30.150		-281.550			-267.045

	Soll-Ansatz 2014 €		Soll-Ansatz 2014 - 4. Quartal €		Ist-Ergebnis 2014 - 4. Quartal €		Ergebnis: 201 (Sollt)
Übertrag		30.160		-281.550		-267.045	
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-		
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-		
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-	
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.200		0		0		
15. Sonstige Steuern	-550		0		-292		
16. Quartalsverlust		-16.750		0		-292	
		13.400		-281.550		-267.337	

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung:

Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!

Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2014 und das vierte Quartal 2014 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal 2014 wurde mit dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal 2014 verglichen. Die Abweichung der Ist-Ergebnisse von den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des vierten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das vierte Quartal und das vierte Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungsbildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst nach der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht be-

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlungsmittelrechnung dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.12. lediglich das vierte Quartal als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtsgeldzahlungen des Gesamtpersonals in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Wert** zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

und ein gegenüber der Prognose geringerer Zinsaufwand. Die geringeren Umsatzerlöse und sonstigerträge bei gleichzeitig höherem Materialaufwand konnten dadurch aufgefangen werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo ein Verlust. Hier sind im Ergebnis ebenfalls die oben beim Soll-/Ist-Vergleich genannten Positionen ausschlaggebend.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal weicht um 4,53 % nach unten ab. Hintergrund dürften auch im Quartal erneute Anpassungswünsche von Kunden und aus der Vorjahresabrechnung generierte automatische Abschreibungen an deren geringere Wasserabnahme sein.

Die Verringerung gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hängt ebenfalls mit der Anpassung der Wasserabnahmemengen zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die gegenüber dem Sollansatz geringeren sonstigen betrieblichen Erträge werden insbesondere verursacht durch über der Prognose (noch) fehlende Erträge aus Reparaturkostenerstattungen.

Der Ertragseinbruch gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hängt ebenfalls insbesondere mit dem im Quartal (noch) fehlenden Reparaturerträgen an Hausanschlussleitungen zusammen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 2,99 % über dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal.

dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2014 beschlossene vorläufige Wasserkosten (0,661 €/m³) dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2014 (Soll-Beträge) geht allerdings von ca. 40 Tm³ geringeren Be-
Zudem berücksichtigen die zu leistenden Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, so dass
raus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 214.193 m³ ergab sich in 2014 ein
2 Tm³ marginal höherer Wasserbezug von 216.133 m³. Der demgegenüber erheblich höhere Materialbezug
zurückzuführen, dass sich für das Vorjahr im Rahmen der Jahresabrechnung mit -58,4 T€ eine erhebliche
ergab. Die Jahresabrechnung liegt aktuell noch nicht vor, wird allerdings auch für 2014 voraussichtlich
Rückerstattung führen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 3,55 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich der Ist-Zahlen
Vorjahresniveau.

Die Abweichung beim Soll-/Ist-Vergleich in 2014 ist insbesondere zurückzuführen auf geringere tarifliche
Anpassungen als prognostiziert sowie geringere Versorgungskassen- und Unfallkassenbeiträge.

Der im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Jahres mit denen des Vorjahres höhere Aufwand ist
rechtliche und strukturelle Anpassungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringe Abweichung um 2,04 % nach unten. Ausschlaggebend sind hier geplante, aber noch nicht betriebsfertige Investitionsmaßnahmen (Leitung: dem Vorjahr ergibt sich ein marginaler Zuwachs. Hintergrund sind Maßnahmen, die in 2014 betriebs damit erstmals abzuschreiben sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 44,02 % oder knapp 20 T€ unter dem Quartals-Soll.

Im vierten Quartal sind in geringerem Maße Rohrbrüche angefallen, so dass die Reparaturaufwendungen rund 9 T€ unter dem kalkulierten Betrag lagen. Ebenso haben sich positive Abweichungen bei den Berzgen ergeben (Verbesserung gut 7 T€).

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich noch deutlicher unter dem Vorjahresquartal. Dies ist vc führen auf erheblich geringere Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz (-11,5 T€), Minderaufwendunge hang mit Gutachtenkosten (-10 T€) und geringere Fortbildungsaufwendungen (-4 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 8,11 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 9,29 % unter Vo

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass di für zwei Darlehen mit Zinsaufwendungen von rund 6 T€ für das vierte Quartal erst im Rahmen der Zins Jahresabschluss gebucht wird. Der entsprechende Aufwand ist daher noch nicht angefallen.

Dies führt auch im direkten Vergleich zum Vorjahresergebnis zu einer vermeintlichen Entlastung, die sic relativieren wird. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Darlehenszinsaufwand 2014 insgesamt unter

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des vierten Quartals für Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2014 und das vierte Quartal 2014 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal 2014 wurde mit dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal 2014 verglichen. Die Abweichung der Ist-Zahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des vierten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das vierte Quartal und das vierte Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungsbildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst nach der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht be-

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlungsmittelrechnung dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.12. lediglich der Dezember als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtsgeldzahlungen des Gesamtpersonals in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Wert** zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

und ein gegenüber der Prognose geringerer Zinsaufwand. Die geringeren Umsatzerlöse und sonstiger Erträge bei gleichzeitig höherem Materialaufwand konnten dadurch aufgefangen werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo ein Verlust. Hier sind im Ergebnis ebenfalls die oben beim Soll-/Ist-Vergleich genannten Positionen ausschlaggebend.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal weicht um 4,53 % nach unten ab. Hintergrund dürften auch im letzten Quartal erneute Anpassungswünsche von Kunden und aus der Vorjahresabrechnung generierte automatische Erträge an deren geringere Wasserabnahme sein.

Die Verringerung gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres hängt ebenfalls mit der Anpassung an die Wasserabnahmemengen zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die gegenüber dem Sollansatz geringeren sonstigen betrieblichen Erträge werden insbesondere verursacht durch über der Prognose (noch) fehlende Erträge aus Reparaturkostenerstattungen.

Der Ertragseinbruch gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres hängt ebenfalls insbesondere mit dem über dem Sollansatz (noch) fehlenden Reparaturerträgen an Hausanschlussleitungen zusammen.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 2,99 % über dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal.

dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2014 beschlossene vorläufige Wasserpreis (0,661 €/m³) dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2014 (Soll-Beträge) geht allerdings von ca. 40 Tm³ geringeren Be-
Zudem berücksichtigen die zu leistenden Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, so dass
raus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 214.193 m³ ergab sich in 20
2 Tm³ marginal höherer Wasserbezug von 216.133 m³. Der demgegenüber erheblich höhere Material-
zurückzuführen, dass sich für das Vorjahr im Rahmen der Jahresabrechnung mit -58,4 T€ eine erhebliche
ergab. Die Jahresabrechnung liegt aktuell noch nicht vor, wird allerdings auch für 2014 voraussichtlich
Rückerstattung führen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 3,55 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich der Ist-Zahlen
Vorjahresniveau.

Die Abweichung beim Soll-/Ist-Vergleich in 2014 ist insbesondere zurückzuführen auf geringere tarifrech-
nelle Anpassungen als prognostiziert sowie geringere Versorgungskassen- und Unfallkassenbeiträge.

Der im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres höhere Aufwand ist
rechtliche und strukturelle Anpassungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringe Abweichung um 2,04 % nach unten. Ausschlaggebend sind hier geplante, aber noch nicht betriebsfertige Investitionsmaßnahmen (Leitung; dem Vorjahr ergibt sich ein marginaler Zuwachs. Hintergrund sind Maßnahmen, die in 2014 betriebsdamit erstmals abzuschreiben sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 44,02 % oder knapp 20 T€ unter dem Quartals-Soll. Im vierten Quartal sind in geringerem Maße Rohrbrüche angefallen, so dass die Reparaturaufwendungen rund 9 T€ unter dem kalkulierten Betrag lagen. Ebenso haben sich positive Abweichungen bei den Bergen ergeben (Verbesserung gut 7 T€).

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich noch deutlicher unter dem Vorjahresquartal. Dies ist vorzuführen auf erheblich geringere Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz (-11,5 T€), Minderaufwendungen mit Gutachtenkosten (-10 T€) und geringere Fortbildungsaufwendungen (-4 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 8,11 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 9,29 % unter Vo

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass die für zwei Darlehen mit Zinsaufwendungen von rund 6 T€ für das vierte Quartal erst im Rahmen der Zins Jahresabschluss gebucht wird. Der entsprechende Aufwand ist daher noch nicht angefallen.

Dies führt auch im direkten Vergleich zum Vorjahresergebnis zu einer vermeintlichen Entlastung, die sich relativieren wird. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Darlehenszins für 2014

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des vierten Quartals für Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

	€	€	€	€	
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Grundstück Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	15.000	35.000	50.000	0,00	
2. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	100.000	50.000	150.000	0,00	Nach Beschluss des Vergabebeschlüsse
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Eitorf-Mühleip, Talstraße (von Einmündung Schulweg bis Linkenbacher Straße)		190.000	190.000	69.442,98	Bauarbeiten fertige
2. Eitorf, Bogestraße (Erweiterung Transportleitung)		180.000	180.000	0,00	Planungen erfolgt.
3. Eitorf, Am Eichelkamp (Teilstrecke zw. Färberweg und Hardtstraße)	50.000	10.000	60.000	0,00	Planungsleistungen
4. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	78.817,67	(5.934,81 Neuverleget 7.593,77 Neuverleget
5. Planungen	75.000	175.000	250.000	0,00	
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Asbacher Straße (von Markt bis Königssiefen)	675.000	0	675.000	359.205,65	Teilbereich Schümm Teilbereich Markt - B
2. Eitorf, Bogestraße (von Bahnübergang Siegstraße bis Fa. Weco)	260.000	0	260.000	40.812,84	Bauarbeiten im 2. At
3. Eitorf, Siegstraße (von Bahnübergang bis REWE-Markt)	20.000	20.000	40.000	0,00	Maßnahme wird erst
4. Eitorf, Goethestraße	20.000	90.000	110.000	84.886,09	Bauarbeiten fertige
5. Eitorf, Brückenstraße (von Feuerwehr bis Kelterser Brücke)	30.000	150.000	180.000	137.525,46	Bauarbeiten fertige
6. Eitorf, Harmoniestraße (von Einmünd. Am Erlenbach bis Siefenweg)	15.000	130.000	145.000	52.354,66	Bauarbeiten bis auf f
7. Eitorf, Am Weißenstein (von Einmünd. Wasserstraße bis Treppe zur Asbacher Straße)		20.000	20.000	0,00	Planungen erfolgt.
8. Eitorf, Schümmerich-, Jakob-, Müller-, Wieneckestraße		430.000	430.000	174.228,52	Bauarbeiten fertige
9. Eitorf, Cäcilienstraße (zwischen Mittelstraße und Asbacher Straße)		20.000	20.000	0,00	
10. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	129.316,48	Inkl. Erneuerung WL
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.500	93.000	136.500	22.601,78	

--	--	--	--	--